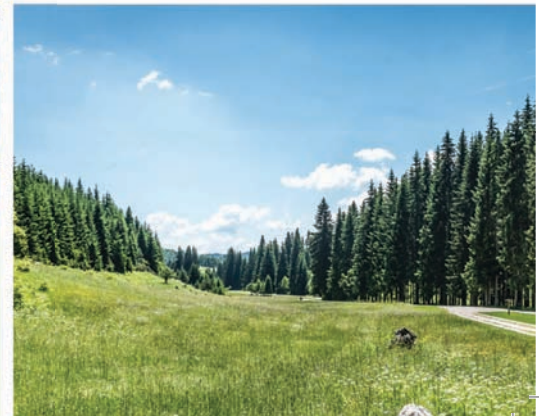




BIOLOGISCHE VIELFALT FÜR DEINEN ERFOLG

Wirtschaftliche Entwicklung in Schutzgebieten im Einklang mit der Natur



BIOLOGISCHE VIELFALT FÜR DEINEN ERFOLG

Wirtschaftliche Entwicklung in Schutzgebieten im Einklang mit der Natur

Herausgeber:

Global Nature Fund im Rahmen des Projekts ECO KARST, unterstützt vom Interreg Danube Transnational Programme und ko-finanziert durch die Europäische Union (ERDF und IPA).

Global Nature Fund (GNF)

Internationale Stiftung für Umwelt und Natur

Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Deutschland

Webseite: <http://www.globalnature.org>

Autoren:

Udo Gattenlöhner, Andrea Peiffer, Ronja Volles (Global Nature Fund)

Mitwirkende:

Nadira Berbić (CENER21), Ana Bordjan (Slovenia Forest Service), Anghel Drasovean (Nationalpark Apuseni), Melina Džajić Valjevac (CENER21), Aleksander Golob (Slovenia Forest Service), Zlata Grabovac (Schutzgebiet Bijambare), Katarina Husnjak Malovec (Žumberak-Samoborsko gorje Nature Park), Dubravka Kranjčević (Žumberak-Samoborsko gorje Nature Park), Béla Kuslits (MTA ÖK), Zsanett Laufer (Nationalpark Bükk), Ranko Milanović (Nationalpark Tara), Christoph Nitsch (Nationalpark Kalkalpen), Franziska Pöpperl (Nationalpark Kalkalpen), Evelyn Rusdea (Universität Freiburg), Schmotzer András (Nationalpark Bükk), Irem Silajdžić (CENER 21), Jošt Stergaršek (Regionalpark Notranjska), Alexander Zinke (Umweltbundesamt Österreich)

Grafik und Layout:

Center for Energy, Environment and Resources – CENER21, Sarajevo

Weiterführende Informationen unter:

www.interreg-danube.eu/approved-projects/eco-karst/outputs

Mai, 2018

Diese Veröffentlichung ist Teil des Projektes "ECO KARST – Ökosystemleistungen von Karst-Schutzgebieten – Treibende Kräfte für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort". Das Projekt wird im Rahmen des Interreg Danube Transnational Programme umgesetzt und durch die Europäische Union mitfinanziert (ERDF und IPA).

Empfohlene Zitierweise: Gattenlöhner U., Peiffer A., Volles R., 2018: Biologische Vielfalt für deinen Erfolg - Wirtschaftliche Entwicklung in Schutzgebieten im Einklang mit der Natur. Interreg Danube Transnational Programme, ECO KARST Projekt

Inhaltsverzeichnis

1. Ziel und Zielgruppe dieser Publikation	4
2. Ökosystemleistungen von Karstschutzgebieten - treibende Kraft für die lokale nachhaltige Entwicklung	6
3. Was ist ein Pro-Biodiversitäts-Unternehmen (PBB)?	6
Was ist Biodiversität?	10
Was sind Ökosystemleistungen?	10
4. Unternehmerische Pro-Biodiversitäts-Ansätze – Internationale Erfahrungen	12
5. Pro – Biodiversitäts – Unternehmen – Ansätze in den Pilotgebieten	20
APUSENI NATURPARK	22
NATURSCHUTZGEBIET BIJAMBARE	26
NATIONALPARK BÜKK	30
NATIONAL PARK KALKALPEN	34
REGIONALPARK NOTRANJSKA	38
NATIONALPARK TARA	42
NATURPARK ŽUMBERAK-SAMOBORSKO GORJE	46
6. Nächste Schritte - Wie Sie bei Eco Karst mitwirken können	52
Glossar	56



1. Ziel und Zielgruppe dieser Publikation

Ziel dieser Publikation ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, Naturschutz und lokale wirtschaftliche Entwicklung vorteilhaft zu verbinden. Ein Weg, dies zu erreichen, ist die Förderung von so genannten Pro-Biodiversitäts-Unternehmensansätzen (PBB).

Diese Publikation richtet sich an Unternehmer und Unternehmensgründer, Landwirte, Bürger, Naturschutzmanager und andere Interessierte, die mehr über unternehmerische Ansätze erfahren möchten, welche Naturschutz und Biodiversität erfolgreich mit wirtschaftlichen Aktivitäten in Einklang bringen. Neben internationalen guten Beispielen stellt diese Publikation vielversprechende Ansätze aus den sieben Pilotgebieten des ECO KARST-Projektes vor.





Der letzte Schreinermeister, der traditionelle Boote (Drevak) herstellt, Slowenien - Jošt Stergaršek ©

2. Ökosystemleistungen von Karstschutzgebieten – treibende Kraft für die lokale nachhaltige Entwicklung

Diese Publikation entstand im Rahmen des ECO KARST Projektes. Ein Ziel von ECO KARST ist es, zum Schutz, Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung von Karst-Ökosystemen in der Donau-Region und dem Dinarischen Karst beizutragen. Dies wird erreicht, indem das Bewusstsein für Ökosystemleistungen geschärft und die Zahl engagierter und an Natur interessierter lokaler Unternehmen erhöht wird. Das Projekt findet in sieben geschützten Karstgebieten in sieben verschiedenen Ländern mit gemeinsamen Merkmalen und ähnlichen Herausforderungen statt.

Im Projekt ECO KARST wird in den sieben Pilotgebieten ein Ansatz zum ganzheitlichen Management natürlicher Ressourcen entwickelt und umgesetzt. Hierfür werden zunächst die lokalen Ökosysteme und ihre Leistungen für die Gesellschaft analysiert. Diese Erfassung ist in einer separaten Publikation mit dem Titel "Ökosystemleistungen in geschützten Karstgebieten" genauer beschrieben. Basierend auf den vorhandenen Ökosystemleistungen, können neue Unternehmensansätze entwickelt werden, welche nicht nur neue Arbeitsplätze schaffen, sondern gleichzeitig auch zum Schutz der Natur und zur Kommunalentwicklung beitragen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist hierbei die intensive Zusammenarbeit von Anwohnern, Unternehmern, Umweltgruppen sowie Behörden und weiteren Verantwortlichen für die Schutzgebiete. Mit ihrem Wissen über die Region und ihrem Engagement können neue Ideen für Pro-Biodiversitäts-Unternehmen entstehen.



Feuchtwiesen und Moore in Karstgebieten beherbergen eine reiche und gefährdete Pflanzenwelt wie die wilde Gladiole, Slowenien - Društvo Modro nebo photo archive ©

3. Was ist ein Pro-Biodiversitäts-Unternehmen (PBB)?

Ein Pro-Biodiversitäts-Unternehmen (PBB) stellt ein Geschäftsmodell dar, welches wirtschaftlich erfolgreich ist und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leistet.

Dies ist entscheidend, da Einzelpersonen, Gemeinden und Unternehmen von der Nutzung natürlicher Ressourcen und Ökosystemleistungen profitieren und abhängig sind. Diese Leistungen umfassen Beiträge von Ökosystemen zu menschlichen Bedürfnissen und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Die biologische Vielfalt - die Vielfalt der Arten, Gene und Ökosysteme - ermöglicht die Bereitstellung von Ökosystemleistungen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Dies ist die Basis für eine langfristig funktionierende Wirtschaft und die Lebensgrundlage für Mensch und Tier.

Aufgrund des rasanten Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums nimmt der Verbrauch natürlicher Ressourcen weltweit stetig zu. In Verbindung mit der Verschmutzung und Übernutzung von Ökosystemen sowie dem Klimawandel führt dies zu einem beispiellosen Verlust an Biodiversität und an Ökosystemleistungen. PBB versuchen diesen Teufelskreis zu durchbrechen und eine langfristige wirtschaftliche Entwicklung bei gleichzeitigem Erhalt der biologischen Vielfalt zu ermöglichen. In den sieben Pilotgebieten sind die wichtigsten Wirtschaftssektoren für die Entwicklung von PBB die Forstwirtschaft, die Landwirtschaft und der Tourismus.



Eine Eidechse im Nationalpark Bükk, Ungarn - Nationalpark Bükk Fotoarchiv ©

Was ist Biodiversität?

Biodiversität ist die Artenvielfalt, die genetische Vielfalt innerhalb der Arten (global und lokal) und die Vielfalt der Ökosysteme.

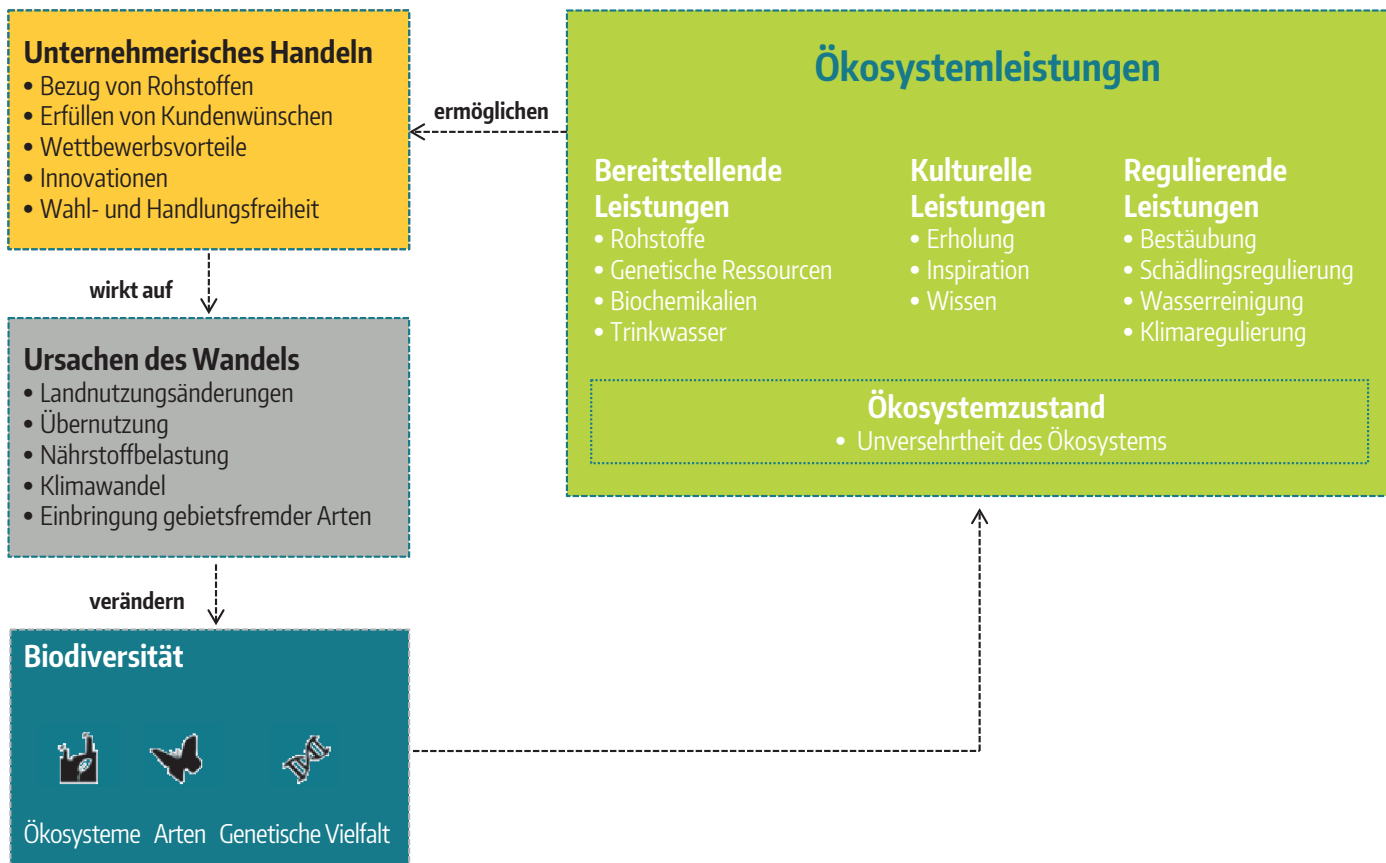
Was sind Ökosystemleistungen?

Ökosystemleistungen sind Güter und Dienstleistungen, die die Natur für uns bereithält. Das Konzept der Ökosystemleistung zielt darauf ab, das komplexe Verhältnis zwischen Natur und Gesellschaft in vereinfachter Form zu erfassen. Dazu dient eine Analogie zur Wirtschaft: Ein Anbieter (das Ökosystem) bietet einem Begünstigten (der Gesellschaft) verschiedene Dienstleistungen an.

Ökosystemleistungen lassen sich in drei Kategorien einteilen:

- **Bereitstellende Leistungen:** materielle Produkte, die von den Ökosystemen bereitgestellt werden, wie Nahrungsmittel, Getreide, Obst, Treibstoff, Kräuter, Naturmedizinische Produkte, Fasern (Holz, Wolle), Ziermaterialien (Blumen, Muscheln), etc.
- **Regulierende Leistungen:** Ökosystemprozesse, die stabile und sichere Lebensbedingungen bieten, wie die Regulierung von Klima, Luftqualität, Erosion, Schädlingen oder Krankheiten, Wasserreinigung, Bestäubung oder die Eindämmung von Überschwemmungen und Naturkatastrophen, etc.
- **Kulturelle Leistungen:** immaterielle Leistungen der Ökosysteme, wie spirituelle Bereicherung, geistige Entwicklung, Inspiration, Entspannung, soziale Aspekte, Kulturerbe, ästhetische Erfahrung oder Ökotourismus.

Für eine detailliertere Beschreibung der Ökosystemleistungen und deren Bewertung wird auf die Eco Karst-Publikation "Ökosystemleistungen in geschützten Karstgebieten" verwiesen.



Quelle: In Anlehnung an: Beständig & Wuczowski 2012

4. Unternehmerische Pro-Biodiversitäts-Ansätze – Internationale Erfahrungen

Unternehmerische Pro-Biodiversitäts-Ansätze (PBB) werden weltweit in steigendem Umfang weiterentwickelt und umgesetzt. Eines der häufigsten Beispiele für PBB ist die Imkerei. Durch die Produktion von Honig, der als geschmackvolles Nahrungsmittel mit heilender Wirkung auf der ganzen Welt geschätzt wird, generieren Imker nicht nur ein Einkommen, sondern tragen durch die Bestäubungsleistung auch direkt zum Schutz der biologischen Vielfalt bei. Weltweit sind fast 90 % der wild blühenden Pflanzenarten und mehr als 75 % der Nahrungspflanzen zumindest teilweise auf die Bestäubung durch Tiere angewiesen. Honigbienen gehören zu den wichtigsten Bestäubungsinsekten, da sie täglich viele verschiedene Arten und eine große Anzahl von Blüten besuchen. Durch die veränderten Anbaumethoden, den Einsatz von Pestiziden und den Verlust vieler Arten und Lebensräume sind Honigbienen und andere Wildbestäuber stark bedroht. Die Bienenzucht ist daher eine sehr wichtige Tätigkeit. Insbesondere die ökologische Honigproduktion ist ein wertvoller Beitrag zum Artenschutz, da sie den Einsatz von Pestiziden und Medikamenten deutlich reduziert. Die Lage der Bienenstöcke ist in der ökologischen Bienenhaltung sehr wichtig: möglichst weit entfernt von Industrie, konventioneller Landwirtschaft und Autobahnen. Ein zweites Beispiel für ein PBB mit einem deutlich positiven Einfluss auf die biologische Vielfalt sind Streuobstwiesen und die daraus resultierende Erzeugung von Most, Fruchtsäften und Likören. Ein weitläufiger Obstbaumbestand stellt einen wertvollen ökologischen Übergang zwischen offenen und bewaldeten Flächen dar und bietet Lebensraum für mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Das liegt an den verschiedenen Habitaten, die eine Streuobstweide bietet: Erde, Unterholz, Moose, Äste und Zweige, Totholz oder Baumhöhlen formen vielfältigste Lebensräume. In Zeiten ständiger Intensivierung der Landwirtschaft bieten Streuobstwiesen Zuflucht für viele gefährdete Organismen. Neben dem Erhalt der Artenvielfalt schützen Streuobstflächen den Boden vor Erosion, erzeugen Sauerstoff, prägen das Landschaftsbild und sind wertvoll für Erholung und Tourismus.

Auf den folgenden Seiten werden PBB-Beispiele aus verschiedenen Teilen der Welt beschrieben, die erste Ideen und Anregungen für die Entwicklung neuer Unternehmensansätze in Schutzgebieten wie Karstregionen bieten.



Ein Mann pflückt Blumen der Heilpflanze *Arnica montana*, Rumänien - Ecoherba & Bioflora Apuseni Fotoarchiv ©



Rhönschäfer Josef Kolb, Oberelsbach-Ginolfs, Deutschland | Extensive Land- und Viehwirtschaft

Der Familienbetrieb von Josef Kolb liegt im Biosphärenreservat Rhön. Auf dem Hof werden sowohl Gemüse als auch Futtermittel für die eigenen Schafe, Ziegen und Gänse angebaut. Auf dem Schlachthof eines lokalen Bauern werden die Tiere geschlachtet, bevor sie auf dem Hof zerlegt und von einem ortsansässigen Metzger weiterverarbeitet werden. Gemeinsam mit anderen Landwirten konnte dadurch die Wertschöpfung in der Region gehalten werden. Restaurants der Region nehmen rund 80% des Fleisches ab. Die restlichen Mengen werden im eigenen Hofladen verkauft.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Durch eine Zusammenarbeit mit der deutschen Naturschutzorganisation BUND hat Schäfer Kolb die Haltung des vom Aussterben bedrohten Rhönschafs in der Region wiederbelebt. Die extensive Beweidung auf regionalen Flächen trägt zur Offenhaltung der Kulturlandschaft und zum Schutz der biologischen Vielfalt auf den

Weiden bei. Alle Produkte des Kolb-Hofes sind biologisch zertifiziert und werden ohne Einsatz von chemischen Pestiziden hergestellt.

Erfolgsfaktoren: Die regionale und ökologische Erzeugung der Rhönschaf-Produkte ist ein Alleinstellungsmerkmal des landwirtschaftlichen Betriebs. Das hat wachsendes Interesse bei der lokalen Gastronomie hervorgerufen. Das Label „Dachmarke Rhön“, welches mit strengen Mitgliedschaftskriterien im Biosphärenreservat Rhön zur Förderung regionaler Produkte eingeführt wurde, wird vom Schäfer Kolb zur Vermarktung genutzt. Er ist einer von mehr als 300 Produzenten, Verarbeitern, Händlern und Gastronomen, die diese Regionalmarke nutzen. Durch die Dachmarke Rhön und die damit verbundene regionale Wertschöpfung wurden der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Akteuren stark verbessert.



Josef Kolb



www.rhoenschaf-laden.de



info@kolbs-bio-hof.de

Schäfer im Biosphärenreservat Rhön, Josef Kolb 



Dehesa Casablanca-Ambrosía, Cáceres, Spanien | Erzeugung, Verarbeitung und Vertrieb von Rindfleisch

Enrique Vega ist seit über 35 Jahren Landwirt und bewirtschaftet einen typischen Bauernhof mit rund 400 Hektar Fläche im Norden der Extremadura, einer Region in Spanien. Der Hof Casablanca-Ambrosía ist eine "Dehesa", ein traditioneller, gleichzeitig aber auch moderner, mediterraner Betrieb, der Viehzucht mit Forstwirtschaft und Getreideanbau kombiniert. Der Landwirtschaftsbetrieb produziert ökozertifiziertes Rindfleisch. Im eigenen Schlachthof wird das Fleisch verarbeitet und direkt an die Abnehmer vermarktet. Darüber hinaus bietet der Hof seit einigen Jahren touristische und pädagogische Angebote.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Casablanca-Ambrosía ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie extensive Landwirtschaft mit Weide- und Forstwirtschaft nicht nur mit Naturschutz und einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung vereinbar ist, sondern ganz entscheidend

zur Erreichung von Naturschutzziele beiträgt. Von Anfang an konzentrierte sich Vega stark auf eine angepasste Viehdichte und die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Er hält einheimische Rinderrassen, die er je nach Jahreszeit auf verschiedene Weidegründe bringt. Zusätzlich werden die Tiere mit heimischen Hülsenfrüchten gefüttert.

Erfolgsfaktoren: Vega versteht seinen landwirtschaftlichen Betrieb als komplexes Natursystem und berücksichtigt ökologische Aspekte in allen Managemententscheidungen. Die eigenen Verarbeitung und Vermarktung des Fleisches sind zentrale Faktoren des Unternehmenserfolges, da sie eine hohe Qualität der Produkte sicherstellen und vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufbauen.



Earth Good Food Coop, Skopje, Mazedonien | Verbrauchergenossenschaft für ökologisch erzeugte Lebensmittel

„Good Earth“ ist eine im Jahr 2015 gegründete Verbrauchergenossenschaft. Sie organisiert den Verkauf von lokalen mazedonischen Bioprodukten an ihre Mitglieder, die jede Woche einen Warenkorb mit Obst und Gemüse der Saison erhalten. Kunden, die nicht Mitglied der Genossenschaft sind, können die Produkte in einem Geschäft kaufen. Primäres Ziel ist es, einen Markt für gesunde, vertrauenswürdige und erschwingliche Ökoprodukte aus der Region zu schaffen. Drei Vollzeitmitarbeiter arbeiten im Betrieb und packen wöchentlich rund 90 Körbe.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Alle von der Genossenschaft verkauften Lebensmittel werden auf natürliche Weise ohne chemische Pestizide oder Kunstdünger hergestellt. Rund 30 Erzeugerbetriebe liefern die Produkte. Die Landwirte wurden nach Kriterien, wie kurze Lieferwege, Vielfalt im Anbau, ökologische Erzeugung und weiteren

Nachhaltigkeitsfaktoren, ausgewählt. Die Produkte werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgeliefert, was niedrige Emissionen und Transportkosten sicherstellt. Darüber hinaus betreibt die Genossenschaft Abfallvermeidung: Glas wird komplett recycelt und Plastiktüten sind vollständig verboten. Sie veranstaltet außerdem einen regelmäßigen Saatgutaustausch zwischen allen Produzenten.

Erfolgsfaktoren: Die Genossenschaft fördert den direkten Kontakt zwischen Erzeugern und Konsumenten, zum Beispiel durch die Organisation von Betriebsbesichtigungen. Die Kleinbauern profitieren von der Zusammenarbeit, da sie dadurch unabhängiger von größeren Supermärkten werden. Ein wichtiger Erfolgsfaktor von „Good Earth“ ist die Begeisterung und die Wertorientierung der drei Mitbegründer und Eigentümer der Genossenschaft. Sie sehen die Genossenschaft als ihren Beitrag zu ökologischer Nachhaltigkeit und gesunder Ernährung.





Heylen bvba, Geel, Belgien | Nachhaltiges Landschaftsmanagement

Im Alter von 21 Jahren gründete Tom Heylen das Unternehmen, nachdem er sich zuvor jahrelang ehrenamtlich für den Umweltschutz eingesetzt hatte. Da er zu den Ersten gehörte, die in Belgien ein naturverträgliches Management von Schutzgebieten und Landschaftsgestaltung anboten, kann man Heylen als Pionier in der Branche bezeichnen. Er verfügt über einen Maschinenpark, der aus Raupenbaggern, Kippladern, Traktoren und einer Reihe kleinerer Landschaftspflegemaschinen besteht. Seine Hauptauftraggeber sind nationale und regionale Behörden, Naturschutzorganisationen und EU-Projekte, v.a. EU-LIFE.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Eines der wichtigsten Ziele ist die Minimierung der Bodenverdichtung während der Arbeit. Da das wiederholte Arbeiten mit schweren Maschinen das Pflanzenwachstum beeinträchtigen kann, setzt Heylen spezielle, leichte Maschinen mit einer optimalen Gewichtsverteilung ein. Heylen übernimmt Aufgaben wie das Mähen von Weiden in Schutzgebieten, wodurch verhindert wird, dass bedrohte Heideflächen vom Wald überwuchert werden. Zusätzlich

betreibt er nachhaltige Forstbewirtschaftung in sensiblen Schutzgebieten. Er verwendet möglichst viele natürliche Materialien, wie beispielsweise zertifiziertes Holz und biologisch abbaubares Maschinenöl. Außerdem werden vom Unternehmen Abwasserbehandlungsanlagen in abgelegenen ländlichen Gebieten gebaut. Hierbei werden natürliche Systeme wie Schilf oder Lavasteine zur Wasseraufbereitung eingesetzt.

Erfolgsfaktoren: Tom Heylen gründete das Unternehmen als Einzelunternehmer, beschäftigt aber mittlerweile 23 Mitarbeiter. Das Fachwissen, das er über Jahre in der Naturschutzarbeit erworben hatte, sowie eine steigende Nachfrage auf staatlicher Seite nach einer externen naturnahen Pflege von Schutzgebieten, waren wichtige Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung seines Unternehmens. Die Optimierung der Maschinen durch eigene Mitarbeiter sowie die Schaffung von Bewusstsein für umweltfreundliche Arbeitsmethoden unter seinen Mitarbeitern sind wichtige Erfolgsfaktoren im Biodiversitätsmanagement.



Urnatur, Ödeshög, Schweden | Ökotourismus, Landwirtschaft

Ulrika Krynitz, gelernte Biologin und Designerin, und Håkan Strotz, gelernter Förster, bewirtschaften gemeinsam eine rund 50 Hektar große Fläche, die sie seit 2007 durch ein Ökotourismusangebot ergänzen. Gäste und Konferenzteilnehmer werden in ungewöhnlichen Holzhäusern untergebracht, die von Strotz aus eigenem Holz eigenständig gebaut wurden. Auch die Innenausstattung wurde selbst gestaltet. Die einfachen, aber besonderen Ferienhäuser ohne Stromanschluss befinden sich in einem Waldgebiet etwas abseits des Bauernhofs. Den Gästen wird Gemüse aus dem eigenen Gemüseanbau, Fleisch von eigenen Schafen, Pilze und Beeren aus dem Wald sowie frischer Fisch aus einem angrenzenden See angeboten.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Die Betreiber des Ökotourismusunternehmens stellten fest, dass die Einkünfte aus dem Tourismus ihnen erlauben, mehr Fokus auf den Erhalt der biologischen Vielfalt zu legen. Die Arbeit im Naturschutz trägt wesentlich zur Attraktivität und der besonderen Erfahrung bei, welche die Gäste auf

dem Hof erleben. Das Ackerland bewirtschaftet die Familie auf sehr traditionelle Weise. So wird das Heu beispielsweise erst Ende Juli und mit traditionellen Techniken eingebracht, um gefährdete und spätblühende Pflanzenarten zu fördern. Die auf dem Betrieb eingesetzten Produkte stammen aus eigenem ökologischem Anbau oder aus der direkten Umgebung. Durch den Einsatz von Photovoltaik zur Stromerzeugung und Holz aus dem eigenen Wald zum Heizen werden Ressourcen eingespart.

Erfolgsfaktoren: Krynitz und Strotz haben ihren Betrieb von Anfang an auf den Naturschutz ausgerichtet. Sie sind stolz auf die intakten Ökosysteme, die sie erhalten und schaffen konnten, und würden sich selbst als "Produzenten von Biodiversität" bezeichnen. Ein wachsender Markt für authentischen, naturverbundenen Tourismus ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Während viele anfangs nicht an ihren Erfolg glaubten, interessieren sich heute immer mehr Menschen für das Unternehmen und ihre Bemühungen um biologische Vielfalt.





Wilderness Scotland, Aviemore, Schottland | Ökotourismus und Umweltbildung

Wilderness Scotland ist ein 2001 gegründeter Reiseveranstalter mit einem breiten Angebot an Aktivurlauben und Wildnis-Erlebnissen im schottischen Hochland. Das Unternehmen möchte Menschen helfen, ihre Umwelt besser kennenzulernen und die Natur auf nachhaltige Weise zu genießen. Um die lokale Wirtschaft zu unterstützen, fördert Wilderness Scotland regional erzeugte Lebensmittel und arbeitet mit kleinen Familienhotels und Restaurants zusammen.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Wilderness Scotland versucht die Auswirkungen ihrer Reiseangebote auf die Umwelt auf verschiedene Weise zu minimieren. Das Reiseunternehmen führt Umweltverträglichkeitsprüfungen durch, um mögliche negative Auswirkungen zu erfassen. Außerdem befolgen sie den internationalen Standard "Leave no trace", der sicherstellt, dass Natur und Kultur durch die Reisen nicht beeinträchtigt werden. Die Reiseleiter

nehmen an umfangreichen Schulungsprogrammen zum Thema Biodiversität und Naturerziehung teil. Im Rahmen eines freiwilligen Naturschutzbeitragsprogramms können Gäste bereits zum Zeitpunkt der Buchung Naturschutzprojekte in ganz Schottland unterstützen.

Erfolgsfaktoren: Aufgrund der hohen fachlichen Kompetenz der Reiseleiter und der engen Zusammenarbeit mit den Nationalparks, in die die Reisen führen, und anderen Naturschutzverantwortlichen kann Wilderness Scotland spannende Naturerlebnisse bieten. Ein hohes Maß an Kundenorientierung wird auch durch die Einbindung und Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Unternehmen der Region gewährleistet. Insgesamt bieten diese Maßnahmen den Besuchern unvergessliche Reiseerlebnisse.



5. Pro – Biodiversitäts – Unternehmen – Ansätze in den Pilotgebieten

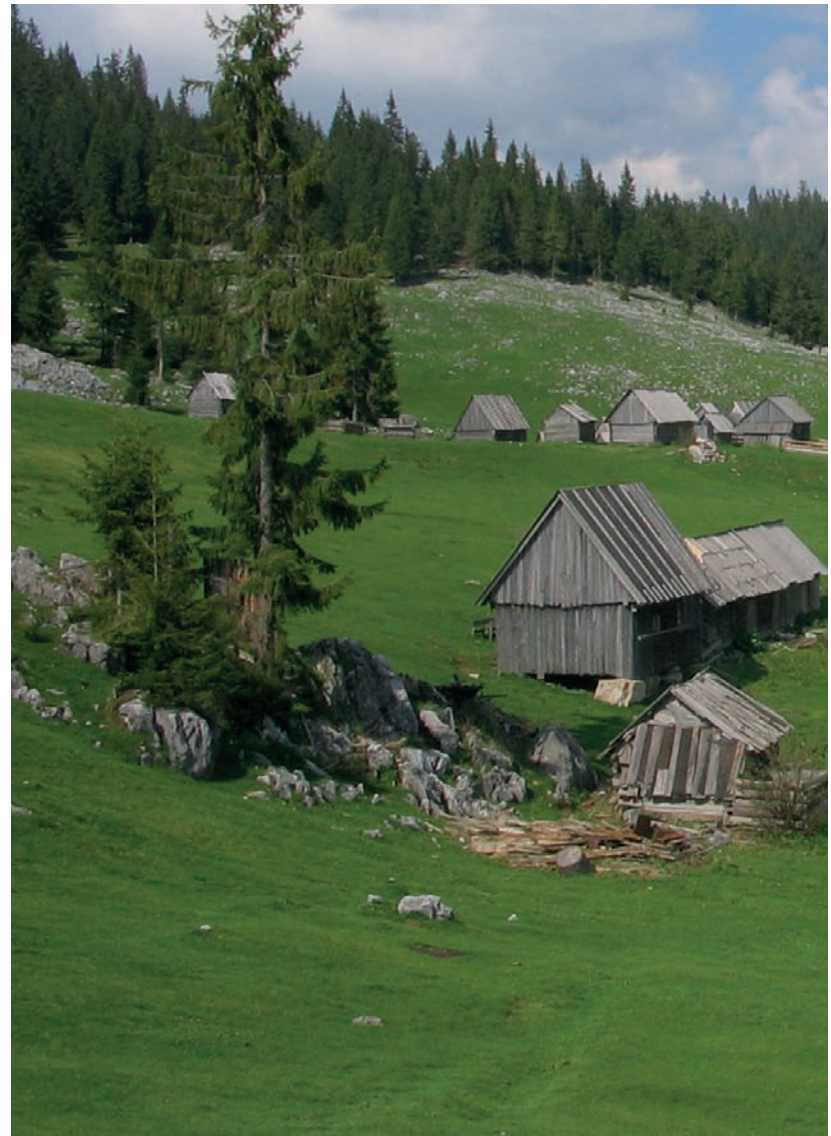
Alle sieben Schutzgebiete stehen bei der Entwicklung von "Pro-Biodiversitäts-Unternehmens"-Ansätzen vor vergleichbaren Herausforderungen. Allerdings gibt es bereits einige Unternehmen in den Pilotregionen, die erste Schritte zum Schutz der biologischen Vielfalt und des Kulturerbes unternommen haben. Auf den folgenden Seiten wird jedes der sieben Pilotgebiete mit zwei ortsansässigen Unternehmen kurz vorgestellt. Diese Unternehmen oder Personen haben das Potenzial, ein PBB zu werden oder können bereits als solches betrachtet werden. Darüber hinaus sind diese regionalen Beispiele auf andere Gebiete übertragbar.





APUSENI NATURPARK

Der Apuseni Naturpark liegt im westlichen Teil der rumänischen Karpaten und umfasst eine Fläche von 75.784 Hektar. Das Gebiet ist geprägt von mehr als 1.500 Höhlen, Wäldern und einer reichen Artenvielfalt mit rund 1.550 Pflanzen- und 1.350 Tierarten. Der Park enthält auch den größten unterirdischen Eisblock der Welt und fossilienreiche Fundstätten wie die Bärenhöhle. Es gibt eine Reihe von Unternehmen, die bereits innerhalb und in der näheren Umgebung des Parks tätig sind. Grundsätzlich benötigen Unternehmen, die im Naturpark tätig sind, eine behördliche Genehmigung. Die ansässigen Unternehmen sind überwiegend Kleinbetriebe und reichen von sehr kleinen Holzverarbeitenden Betrieben über landwirtschaftliche Unternehmen bis hin zu Heilpflanzenbetrieben, Imkern und Anbietern touristischer Dienstleistungen.





Gardisoara, Sommersiedlung der Holzarbeiter im Naturpark Apuseni, Rumänien - Naturpark Apuseni Fotoarchiv ©



Ecoherba i Bioflora Apuseni, Ecoherba Ltd., Alba; Bioflora Apuseni Ltd., Cluj, Romania | Kräuter- und Heilpflanzen

Ecoherba & Bioflora Apuseni sind das Ergebnis eines langen Prozesses interdisziplinärer und interkultureller Forschung mehrerer europäischer Institutionen (Universität Freiburg, Deutschland; WWF UK; Universität für Agrarwissenschaften Cluj-Napoca, Rumänien). Die ersten Studien auf diesem Gebiet wurden 1995 von der Universität Freiburg begonnen, die das Projekt Apuseni angestoßen hat. Während des anschließenden "Arnica-Projektes" wurde der Kontakt zur Weleda AG in Deutschland hergestellt und im Jahr 2007 wurde Ecoherba als Ergebnis dieses Forschungs- und Entwicklungsprojektes gegründet. Im Jahr 2010 wurde Bioflora Apuseni auf Empfehlung von Weleda als zukunftsfähige Lösung für neue sozioökonomische Herausforderungen etabliert. Die beiden Unternehmen beschäftigen rund 25 Saisonarbeiter und haben vier festangestellte Mitarbeiter vor Ort. Eines der Hauptprodukte ist die Heilpflanze Arnika (*Arnica montana*), eine wichtige Basis für eine Reihe pharmazeutischer und kosmetischer Produkte.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Der Schwerpunkt der Unternehmen liegt auf der Erhaltung von extensiven, nährstoffarmen Wiesen in der traditionellen Landschaft des Apuseni-Gebirges. Diese artenreichen oligotrophen Wiesen und Weiden gehören zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen in Europa. Ziel ist die Erhaltung der artenreichen Kulturlandschaft durch nachhaltige Landnutzungsweisen und den fairen Handel mit Arnika.

Erfolgsfaktoren: In Zusammenarbeit mit Weleda organisieren die Unternehmen regelmäßige Schulungen für lokale Pflücker, um die nachhaltige Ernte der Arnikablüten sicherzustellen. Das gesammelte frische Material wird unter hygienisch einwandfreien Bedingungen und geeigneten Temperaturen zu einer lokalen Trocknungsanlage transportiert, wo es unter optimalen Bedingungen verarbeitet wird. Das Endprodukt, trockene Arnika-Blütenstände, ist von hoher Qualität und wird von der Weleda AG zu fairen Preisen abgenommen.





Discover the Nature Verband, Cluj-Napoca, Rumänien | Nachhaltiger Tourismus

„Discover the Nature“ wurde im Rahmen des Projekts IART (Innovative and Responsible Tourism Territories) gegründet. Der Betrieb von Reittourismus wurde 2006 aufgenommen. Seit 2010 bietet der Verband Ausbildungs- und Zertifizierungsprogramme für Reitsportführer an. Derzeit arbeiten bis zu sieben Personen, die meisten davon auf Projektbasis, im Rahmen des Programms.

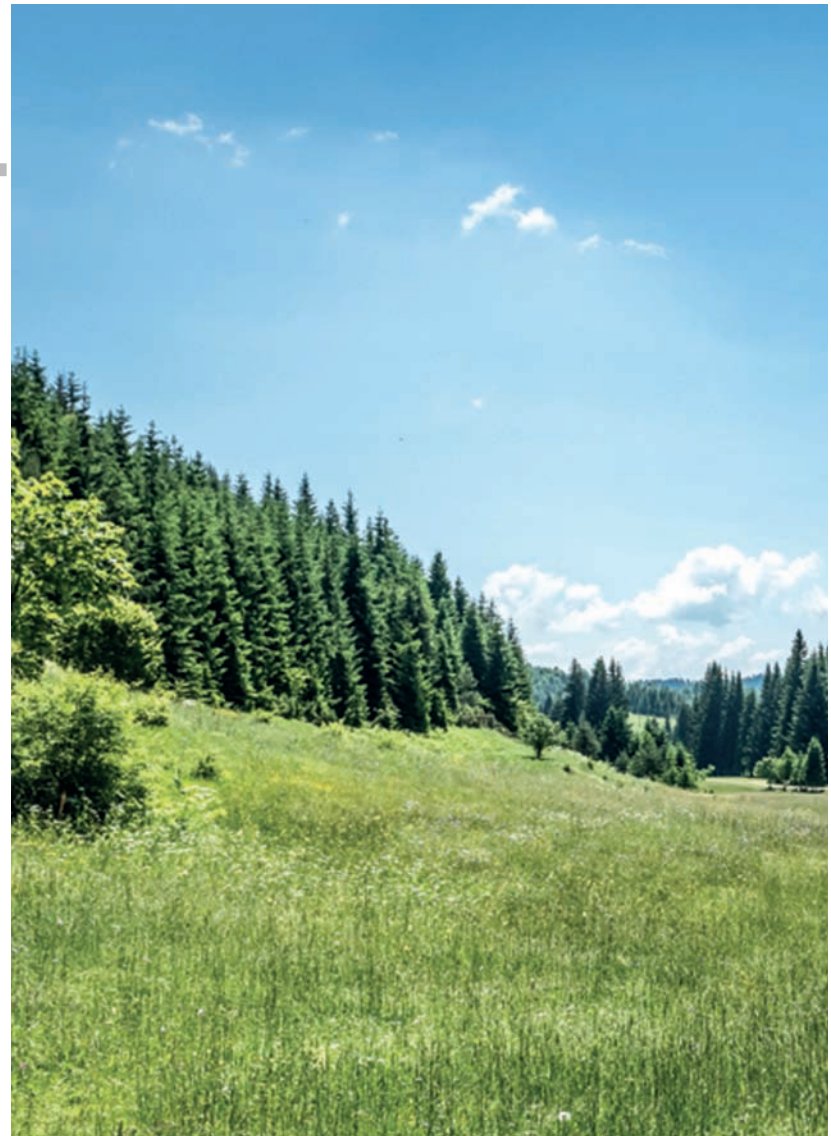
Beitrag zur biologischen Vielfalt: Die Idee des Netzwerks ist es, kleine Unternehmen zu fördern, die unter dem Gesichtspunkt eines verantwortungsvollen Tourismus arbeiten, um so die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Gebiete zu verbessern.

Erfolgsfaktoren: Das Hauptziel von „Discover the Nature“ ist die Förderung des Reittourismus als Ökotourismusansatz für ländliche Gemeinden rund um und innerhalb der Schutzgebiete des Apuseni-Gebirges und anderer Regionen in Rumänien. Reiten hat dort eine sehr lange Tradition.



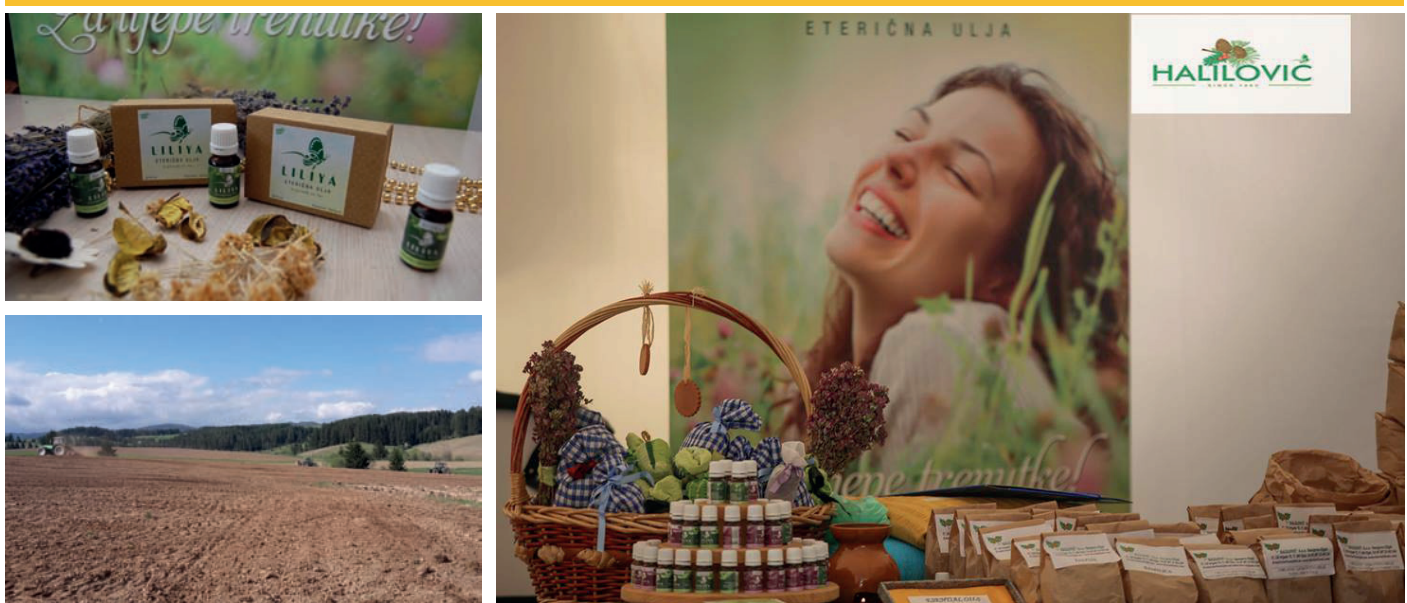
NATUR- SCHUTZGEBIET BIJAMBARE

Das Naturschutzgebiet Bijambare hat eine Größe von 497 Hektar. Es liegt im Osten von Bosnien und Herzegowina, nördlich von Sarajevo. Die Region ist geprägt von hügeligen Bergwiesen, dichten Wäldern und Kalksteinfelsen. Mehr als 800 Arten von Blütenpflanzen und zahlreiche Arten von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien, Weichtieren und Insekten finden sich im Schutzgebiet Bijambare. Karstphänomene wie Dolinen und Höhlen prägen die Landschaft. Innerhalb des Schutzgebiets sind keine unternehmerischen Tätigkeiten erlaubt, aber die zehn Gemeinden rund um das Schutzgebiet verfügen über ein lokales Netzwerk von Kleinbetrieben, die Produkte, vorwiegend aus heimischen Kräutern und Holz, herstellen.





Lehrpfad im Schutzgebiet Bijambare, Bosnien und Herzegowina - Velija Hasanbegović (Visit BiH) ©



BioHalilović d.o.o., Ilijaš, Bosnien und Herzegowina | Landwirtschaft, Kräuteraanbau und Verarbeitung

Biohalilović ist ein 1983 gegründetes Familienunternehmen, das auf einer Fläche von 150 Hektar und einer Meereshöhe von rund 1.000 Metern Heil- und Aromapflanzen, Getreide und Gemüse anbaut. Unter der Marke "Liliya" stellen sie medizinische und aromatische Kräuter, Tees, ätherische Öle und Dekorationsgegenstände her. Das Unternehmen beschäftigt 10 Mitarbeiter und rund 100 Saisonarbeiter. Ihre Produkte werden über lokale Geschäfte und überregional über Pharmaunternehmen und Apotheken vertrieben.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Die Produkte werden durch zwei Bio-Zertifizierungssysteme für den europäischen und amerikanischen Markt kontrolliert. Die Hauptprodukte sind Buchweizen und andere heimische Pflanzen wie Kamille, Melisse und Frauenmantel.

Erfolgsfaktoren: Biohalilović bietet ein breites Sortiment sehr beliebter Heilpflanzen. Dank einer durchdachten, im Rahmen eines USAID-Projekts entwickelten Marketingstrategie und aufgrund der qualitativ hochwertigen Produkte konnten sie ihren Umsatz kontinuierlich steigern.



STANDARD FURNITURE FACTORY, Ilijaš, Bosnia and Herzegovina | Holzverarbeitung und Möbelherstellung

“Standard Furniture” wurde vor über 50 Jahren gegründet und beschäftigt heute mehr als 750 Mitarbeiter. Ihre Möbel bestehen vor allem aus Eiche, Buche und Nussbaum. Das Holz stammt überwiegend aus der Region, wird teilweise aber auch aus Ländern der EU importiert. Die Stühle sind mit Öko-Leder und langlebigen Stoffbezügen ausgestattet.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Alle von “Standard Furniture” verarbeiteten Produkte sind FSC-zertifiziert. Der FSC-Standard zielt darauf ab, Wälder zu erhalten, indem er eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung fördert und Transparenz für den Verbraucher schafft. Grundlegende natürliche Waldfunktionen können so erhalten werden. Die Kriterien schließen unkontrollierte Abholzung, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltverschmutzung aus.

Erfolgsfaktoren: Aufgrund der eher hochpreisigen Qualität und einer begrenzten lokalen Nachfrage verkaufen sich ihre Produkte nicht nur auf dem nationalen Markt, sondern in ganz Europa.

NATIONAL- PARK BÜKK

Der Nationalpark Bükk erstreckt sich über die nördliche Gebirgskette Ungarns auf einer Fläche von rund 43.000 Hektar. Die Region ist von Karstflächen und bewaldeten Bergrücken geprägt. Die Flora und Fauna des Gebiets ermöglicht eine große Vielfalt an subalpinen und submediterranen Lebensräumen. Höhlen führen in den reichen und vielfältigen unterirdischen Bereich der Karstregion und sind teilweise geöffnet für touristische und therapeutische Aktivitäten. Innerhalb des Parks liegen ein Dorf und zwei Ortsteile der Stadt Miskolc. Weitere 20 Dörfer befinden sich an der Parkgrenze. In der Region sind viele kleine Familienunternehmen tätig. Sie sammeln Kräuter und Pflanzen, produzieren Konfitüren, Käse und Sirup, betreiben Restaurants oder bieten Unterkünfte an.





Reife Birnen im Nationalpark Bükk, Ungarn - András Schmotzer ©



Bükki Sajt Manufaktúra, Mónosbél, Ungarn | Landwirtschaft, Molkereiprodukte & Gastronomie

Das von Tamás Sándor 2005 gegründete Unternehmen zur Herstellung von Käse Bükki Sajt Manufaktúra setzt die traditionelle Käsetradition der Region fort. Der Familienbetrieb mit zwei Mitarbeitern produziert etwa 800 kg Käse pro Monat. Die Milch stammt aus eigener Tierhaltung, vor allem von Bergziegen und ungarischen Rindern. Im Sommer grasen die Tiere auf ausgedehnten Weiden. Im Winter verwendet Sándor selbst erzeugtes hochwertiges Heu sowie Futter von Kollegen aus der Region.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Die Tiere grasen auf Hochweiden (400-450 Meter ü. M.) in der Nähe des Bükk Nationalparks. Die weitläufigen Wiesen sind reich an Kräutern. Die Nutzungsaufgabe der extensiven Weiden und die daraus resultierende Überwucherung durch Sträucher und Bäume sind eine große Bedrohung für die Landschaft. Sándor und sein Team verwenden viel Zeit darauf, unerwünschte

Sträucher von Hand zu entfernen und Lebensraum für einheimische Bäume wie Apfel und Birne zu schaffen. Auf dem Weideland setzt er keine Pestizide ein. Statt Pharmazeutika verwendet er erfolgreich Kräutermischungen zur Behandlung der Tiere.

Erfolgsfaktoren: Je nach Jahreszeit werden verschiedene traditionelle Käsespezialitäten in hoher Qualität und Vielfalt hergestellt. Das Unternehmen verfügt über verschiedene Vertriebskanäle für die Produkte. Sie werden an etwa 30 Vertriebspartner verkauft, überwiegend Hotels und Restaurants außerhalb der Region, bis hin nach Budapest. Der Käse wird auch auf regionalen Märkten und Festivals angeboten, zusätzlich werden Käseverkostungen veranstaltet. Das Unternehmen nutzt die Zertifizierung "Produkte aus dem Bükk Nationalpark", die von der Nationalparkverwaltung ausgestellt wird.



Mr. Tamás Sándor



www.bukkisajt.hu/kapcsolat



hegyvidékisajt@gmail.com

Bükki Sajt Manufaktúra Fotoarchiv



Archeopark, Szilvásvárad, Ungar | Umweltbildung, Tourismus

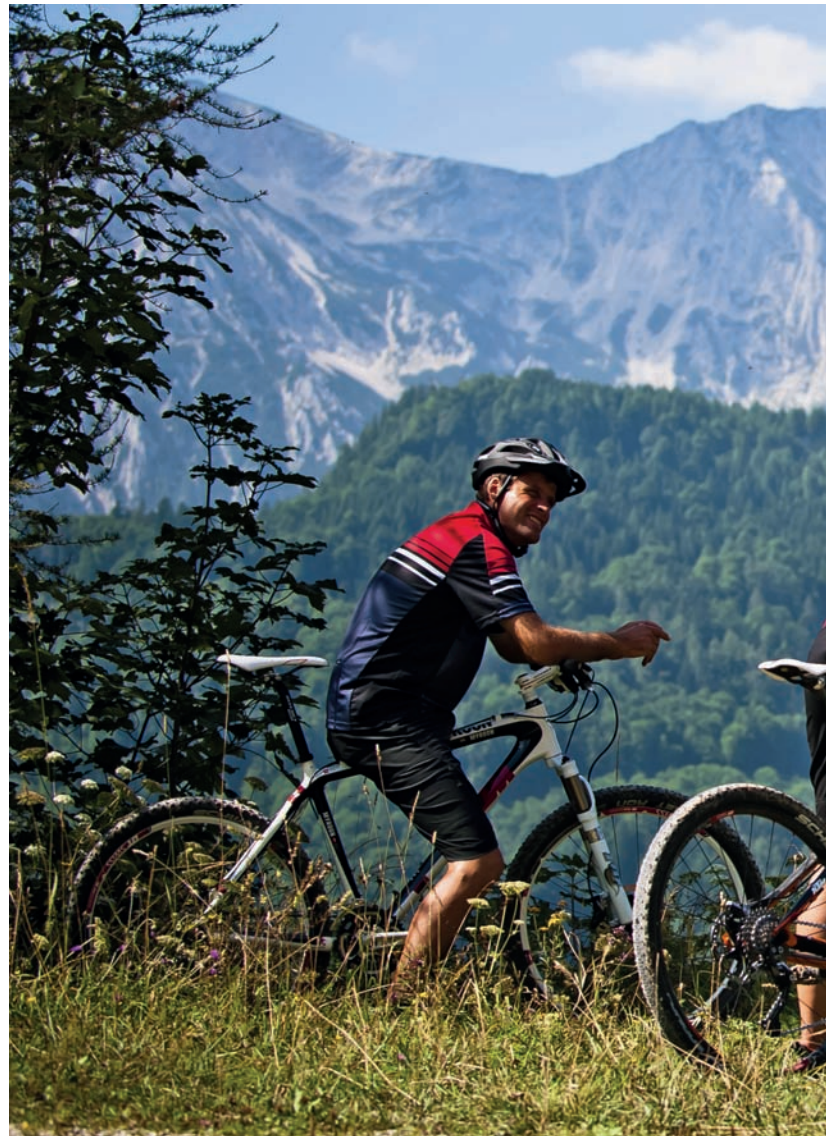
József Regős bietet verschiedene thematische Wanderungen, z. B. Höhlentouren für Schulen, Familien und andere Gruppen im Nationalpark an. Er gründete den Archeopark, den einzigen Steinzeitpark Ungarns, in seiner jetzigen Form im Jahr 2011. Im Archeopark können sich vor allem jüngere Besucher über die Geschichte des Bükk-Gebietes informieren und das Leben der prähistorischen Urbevölkerung erkunden, beispielsweise über die Anfertigung urchenischer Werkzeuge. In der Hochsaison, von April bis August, beschäftigt der Archeopark zwei bis drei Mitarbeiter.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Kinder lernen die Bedeutung der Biodiversität und die Auswirkungen des Klimawandels auf den Nationalpark kennen. Die Besucher erhalten vielschichtige Einblicke in die Landschaft, von der Archäologie bis zur biologischen Vielfalt.

Erfolgsfaktoren: Regős begann vor 30 Jahren sich intensiv für Höhlenforschung und Archäologie zu interessieren und hat seitdem mehrere hundert neue Höhlen im Bükk-Nationalpark erkundet. Als Praktiker verwendet er eine verständliche Sprache, ein wichtiger Erfolgsfaktor des Archeoparks. Dieser zählt derzeit rund 5.000 Besucher jährlich, meistens geführte Gruppen wie z. B. Schulklassen.

NATION- AL PARK KALKALPEN

Der Nationalpark Kalkalpen in Österreich schützt eine Fläche von 20.850 Hektar. Er zeichnet sich durch ausgedehnte Wälder aus, die mehr als 80 % der Fläche bedecken. Der Rest des Gebietes umfasst einzelne Bergkiefern, Almen, Felsformationen und Gebirgsbäche. Eine Besonderheit des Nationalparks Kalkalpen ist die große Vielfalt an blühenden Pflanzen, Käfern und Schmetterlingen. Im Nationalpark selbst sind wirtschaftliche Tätigkeiten nicht erlaubt. Die 18 Gemeinden der Region beherbergen jedoch zahlreiche mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelherstellung und Tourismus.





Blick auf das Sengsengebirge im Nationalpark Kalkalpen, Österreich, H. Erber ©



E-mobility, Steyr, Österreich | Radtouren, Fahrradverleih und Shop

E-Mobility ist ein Unternehmen, das im Nationalpark Kalkalpen E-Bike-Touren im Park und der Umgebung anbietet. Darüber hinaus werden längere E-Bike-Urlaube in anderen Ländern angeboten. Die Kunden können zwischen Touren mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten wählen, wie z. B. Bergbauern, Obstweinproduzenten oder andere individuelle Themen. Daher profitieren auch andere Akteure der Region, wie beispielsweise Restaurants, von diesem touristischen Angebot.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: E-Bikes ermöglichen das Entdecken der Natur im Nationalpark mittels Elektromobilität ohne die Umwelt mit Schadstoffen oder Lärm zu belasten. Natur und Umwelt können dadurch von Menschen mit unterschiedlichem Fitnessniveau und Alter erlebt werden. Darüber hinaus fördern die E-Mobility-Führungen ein sensibles Verhalten der Nationalparkbesucher im Park.

Erfolgsfaktoren: E-Mobility spricht eine neue Kundengruppe an. E-Bikes haben den großen Vorteil, dass Menschen unterschiedlicher Fitness- und Altersstufen sie nutzen können. Dadurch erreicht das Angebot auch Menschen, die normalerweise keine Radtouren machen würden und ermöglicht es Gästen größere oder höher gelegene Gebiete zu erkunden. Dies macht e-Mobility attraktiv und bietet einen besonderen Service.



kalkalpen.wild, Molln, Österreich | Fleisch von Wild aus dem Nationalpark

Das Kleinunternehmen kalkalpen.wild vermarktet Wildfleisch, welches aus dem Nationalpark Kalkalpen und der Umgebung stammt. Das Wild wird in einem lokalen Fleischereibetrieb unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards verarbeitet und verpackt. Das naturbelassene Wildfleisch wird als Premiumprodukt über das Internet verkauft. kalkalpen.wild möchte damit das Potenzial der Nationalpark Region stärken.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Im Nationalpark ist die Regulierung des Schalenwildes erforderlich, um eine naturnahe Waldentwicklung zu sichern. Die Wildtiere im Nationalpark und seiner Umgebung kommen in der Regel nie in Kontakt mit in der Landwirtschaft eingesetzten Düngern, Pestiziden oder sonstigen Chemikalien und werden durch professionelle Jäger mit bleifreier Munition erlegt. Dies verhindert, dass das Wildfleisch durch Schwermetalle belastet wird oder andere Tiere durch bleihaltige

Reste der Jagdmunition vergiftet werden. Es wird versucht, Jäger im Umland des Nationalparks davon zu überzeugen, ebenfalls bleifreie Munition zu verwenden und dadurch die Umwelt zu schützen, und gleichzeitig bessere Preise für das Wild zu erzielen.

Erfolgsfaktoren: kalkalpen.wild nutzt ganz bewusst die hohe Qualität des unbelasteten Fleisches, um sich gegenüber Wettbewerbern abzuheben. Damit werden private Kunden und Restaurants angesprochen, welche dieses Premiumfleisch aus der Region schätzen. Der Vertrieb erfolgt über eine auf hochqualitatives Fleisch spezialisierte Internetplattform (www.kalkalpen-wild.at) und den Internetshop des Unternehmens. kalkalpen.wild gewann 2017 den zweiten Platz bei einem Ideenwettbewerb für Unternehmen, die Naturschutz und nachhaltiges Wirtschaften erfolgreich verbinden.

REGIONAL- PARK NOTRANJSKA

Der Regionalpark Notranjska umfasst rund 22.200 Hektar an der Grenze von Mittel- und Südslovenien. Das Gebiet zeichnet sich durch ungestörte Buchen- und Tannenwälder aus, in denen sich Braunbär, Wolf und Luchs ungehindert bewegen können. Das Gebiet weist mit dem See Cerknjško jezero und seinen vielfältigen Karsthöhlen und Wiesen eine herausragende Artenvielfalt auf. Fast 75 % aller Vogelarten, etwa die Hälfte aller Säugetiere und mehr als 2/3 aller in Slowenien vorkommenden Schmetterlingsarten wurden im Regionalpark Notranjska gesichtet. Rund 11.500 Menschen leben in 65 Siedlungen innerhalb der Parkgrenzen. Viele von ihnen profitieren von lokalen Ökosystemleistungen wie Holz, Viehzucht und Naherholung. Die ansässigen Unternehmen sind hauptsächlich in der Forstwirtschaft und Holzverarbeitung tätig. Der Tourismussektor und die nachhaltige Landwirtschaft bieten ein großes Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.





Blüte der *Allium angulosum* im Regionalpark Notranjska, Slowenien - Jošt Stergaršek ©



Društvo "Modro Nebo" (Blue Sky Society), Pivka, Slovenien | Tourismus und Umweltbildung

Marko Cvetko ist der Präsident der „Blue Sky Society“ und arbeitet als Tourenführer im Regionalpark Notranjska. Besucher können verschiedene Tagestouren mit unterschiedlichen natürlichen und kulturellen Besonderheiten buchen, die zu historischen Orten, Naturdenkmälern und lokalen Bauernhöfen führen.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Die Touren sind auf kleine Gruppen bis zu 20 Personen ausgerichtet. Durch diese Beschränkung werden die Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen reduziert. Eine Besonderheit der Region sind die seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten, vor allem Orchideen und Amphibien, am See Cerknica. Während der Ausflüge erhalten die Besucher vielfältige Informationen zu Flora und

Fauna und dem Einsatz von natürlichen Baumaterialien und regionalem Wildfutter.

Erfolgsfaktoren: Marko Cvetko und die Blue Sky Society verbinden erfolgreich beeindruckende Naturerlebnisse mit wertvollen Informationen zur lokalen Artenvielfalt. Darüber hinaus besitzt Cvetko einen kleinen Bauernhof, auf dem er verschiedene Pflanzen anbaut, die er in Workshops zu den Themen Kräuterkunde und ökologischer Landbau einsetzt.



Marko Cvetko



www.dmn.si



vetko.marko@gmail.com

Društvo Modro Nebo Fotoarchiv 



Tekavča Ograda, Grahovo, Slowenien | Touristischer Bauernhof: Restaurant, Unterkunft, Landwirtschaft

Tekavča Ograda ist ein im traditionellen Stil im Jahr 1997 gegründeter Bauernhof. Der Hof bietet Unterkunft (19 Betten), einen Campingplatz und ein Restaurant, das hausgemachte Speisen mit Produkten aus eigenem ökologischem Anbau zubereitet. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen einen Fahrradverleih und liefert Informationen zum Naturpark und zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung.

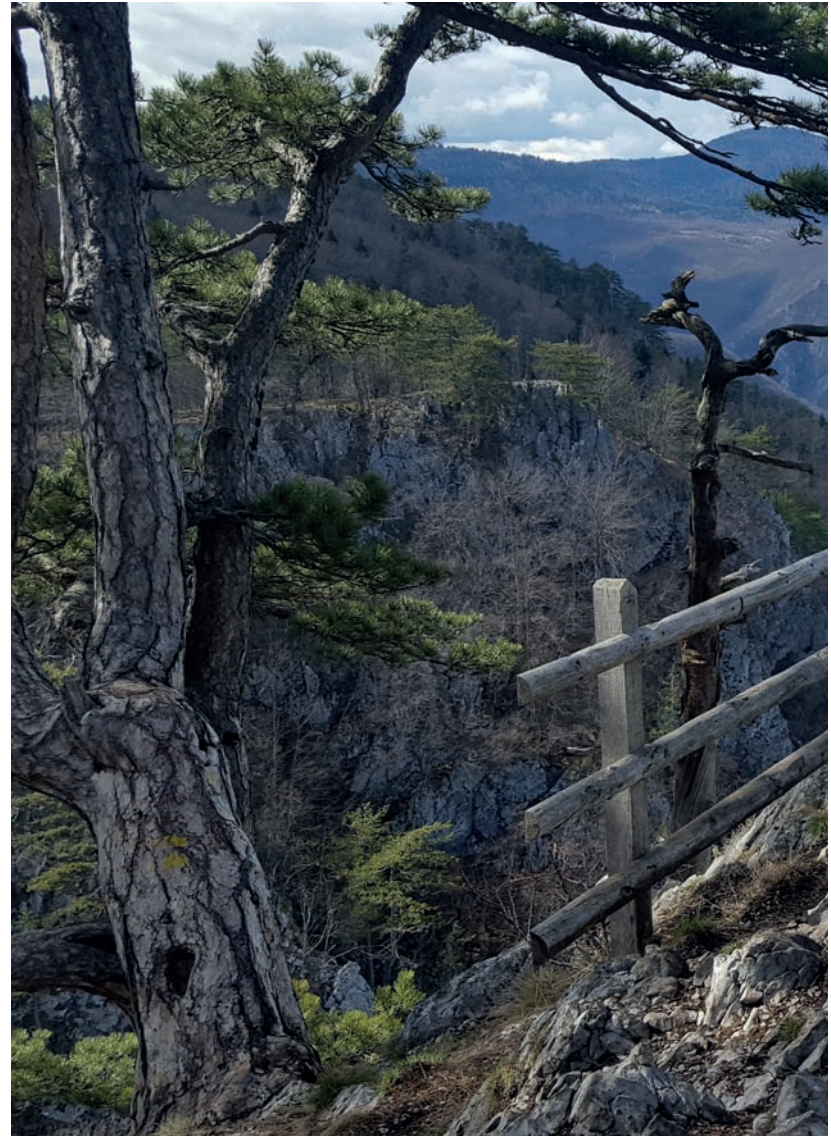
Beitrag zur biologischen Vielfalt: Gemüse und andere Pflanzenarten werden ohne Pestizide und in handwerklicher Tradition angebaut. Kräuter, Waldfrüchte und Pilze werden im Regionalpark gesammelt. Die Kulturpflanzen und die im Park gesammelten Pflanzen werden zu

Konfitüren, Likören und Tees verarbeitet und den Touristen angeboten. So werden Qualität und Wert der Naturprodukte vermittelt.

Erfolgsfaktoren: Die hausgemachten Produkte werden für die Zubereitung traditioneller Spezialitäten und Speisen aus der Region Notranjska verwendet. Tekavča Ograda kreiert ein attraktives Angebot mit lokalen Gerichten und Bioprodukten.

NATIONAL- PARK TARA

Der Nationalpark Tara ist ein Bergmassiv in Westserbien und umfasst eine Fläche von fast 25.000 Hektar. Das Karstplateau ist von zahlreichen Schluchten und Tälern durchzogen. Im Nationalpark Tara liegen ausgedehnte Waldgebiete, überwiegend Mischwald mit wichtigen endemischen Arten wie Serbischer Fichte oder der Pančić-Heuschrecke. Im Park befinden sich zahlreiche archäologische Stätten und Denkmäler von der Jungsteinzeit bis in die Neuzeit. Die regionalen Unternehmen sind hauptsächlich in der Forstwirtschaft und Holzverarbeitung tätig. Der Tourismussektor sowie die Produktion von Honig und besonderen Obstbränden wie Rakija bieten weitere Potenziale für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.





Banjska Stena - der bekannteste und schönste Aussichtspunkt der Region, Serbien - Edmir Prašović ©



BB Klekovača, Bajina Bašta, Serbien | Spirituosenbrennerei

BB Klekovača wurde 1953 gegründet und ist die älteste existierende serbische Brennerei. Sie ist für ihren Pflaumenschnaps auf Basis regional gesammelter Wacholderbeeren bekannt. Auch Brandy wird nach traditionellen Rezepten in Bajina Bašta, am Fuß des Tara-Gebirges, hergestellt. Das Unternehmen beschäftigt sieben Mitarbeiter. Rund 200.000 Liter hochwertiger Branntwein werden jährlich produziert. Elf verschiedene Branntweinsorten werden über Supermärkte, Getränkelläden und Restaurants in ganz Serbien verkauft, wobei eine steigende Menge auch exportiert wird.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Nahezu alle in der Verarbeitung verwendeten Früchte stammen aus regionalem Anbau. Auch eine selten gewordene regionale Pflaumensorte, die in der Region seit 150 Jahren

angebaut wird, wird von der Brennerei genutzt. Diese Nachfrage fördert den Erhalt der Biodiversität.

Erfolgsfaktoren: Für die Brände werden qualitativ hochwertige Früchte aus der Region Westserbien verwendet. BB Klekovača produziert nicht nur Obstbrände, sondern bietet auch Verkostungen, Touren und Unterkünfte an. Die Brennerei hat zahlreiche Auszeichnungen aus Serbien und dem Ausland erhalten. Das Unternehmen nutzt das Tara-Gebirge als geographisches Herkunftslabel in seiner Werbung. Der aktuelle Slogan lautet "Herz der Drina - Seele von Tara". Um den regionalen Charakter des Produktes hervorzuheben, werden attraktive Fotos aus dem Park auf der Website gezeigt und der Braunbär als Logo verwendet.





Gorštak d.o.o., Bajina Bašta / Braneškopolje, Čajetina, Serbien | Holzverarbeitung

Gorštak ist ein im Nationalpark liegender Holzverarbeitungsbetrieb mit 75 Mitarbeitern, der 1991 gegründet wurde. Gorštak produziert Holzhäuser, Möbel und Holzpellets. Rund ein Drittel des Holzes stammt aus dem Nationalpark Tara, mehr als die Hälfte kommt aus Westserbien und ein kleiner Teil wird aus Bosnien importiert.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Gorštak verfügt über ein FSC-Zertifikat und unterstützt damit die nachhaltige Nutzung der Waldressourcen. Die Pellets werden aus Holzabfällen hergestellt und enthalten keine chemischen Zusätze. Das Unternehmen fördert Aufforstungsprojekte im Tara Nationalpark und im Zlatibor-Gebirge, zunehmend auch auf privaten Flächen.

Erfolgsfaktoren: Durch kontinuierliche Investitionen in die Qualität und die Verbesserung des Produktionsprozesses hat sich das Unternehmen von einem kleinen Pionierbetrieb zu einem gewachsenen und renommierten Unternehmen entwickelt. Gorštak konzentriert sich auf zuverlässigen und professionellen Kundenservice und eine hohe Produktqualität.

NATURPARK ŽUMBERAK- SAMOBORSKO GORJE

Der im Nordwesten Kroatiens gelegene Naturpark umfasst 34.200 Hektar mit vielfältiger Kultur- und Naturlandschaft. Traditionelle Dörfer, Felder, Wiesen, Obstwiesen und Wälder prägen die Region, in der sich die Dinariden, die Alpen und die pannonische Tiefebene treffen. Diese Merkmale haben zu einer äußerst vielfältigen Flora und Fauna in der Region beigetragen. Die Hügel von Žumberak, die seit prähistorischer Zeit von Handelswegen durchzogen sind, sind auch seit langem ein Ort kultureller Vielfalt. Reiche archäologische Funde von befestigten Siedlungen, Grabstätten, Sakralbauten und anderen Überresten menschlicher Tätigkeit erzählen prähistorische, römische, mittelalterliche und moderne Geschichten aus dem täglichen Leben. Über Jahrhunderte hinweg hat die Ansiedlung christlich-orthodoxer Uskokken interessante Spuren in der vielfältigen Landschaft, der wirtschaftlichen Entwicklung und in den Bräuchen hinterlassen.





Panoramablick auf Mrzlo polje im Naturpark Žumberak und die Samobor-Berge, Kroatien – Romeo Ibrisević ©



B&B Podžumberak, Kostanjevac, Kroatien | Tourismus, Gartenbau

B&B Podžumberak ist ein Bauernhof im Familienbesitz, der Übernachtungsgästen traditionelle Mahlzeiten aus selbst angebauten und hausgemachten Produkten bietet. Vielfältige Aktivitäten, wie z.B. das Mitwirken bei täglichen Arbeiten wie Gartenpflege, Gemüse- und Obsternte, Beerenernte, Schnapsbrennen, Heusammeln und organisierte Wanderungen durch Wiesen und Wälder oder Radtouren bilden ein attraktives Angebot. Besucher werden ausführlich über das Schutzgebiet informiert und erhalten Schulungsmaterial und Karten.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Alle Lebensmittel, die die Familie Klanfar anbietet, werden auf traditionelle Weise und ohne Pestizide produziert, die meisten davon auf eigenen Flächen. Der extensive Anbau einheimischer Sorten und die traditionelle Erzeugung

von Lebensmitteln tragen zur Erhaltung und Wertschätzung der lokalen biologischen Vielfalt bei. Fleisch und Milchprodukte werden bei lokalen Produzenten eingekauft, welche die natürliche Grünlandbewirtschaftung fördern.

Erfolgsfaktoren: Die Besucher können an vielfältigen Aktivitäten auf dem Hof teilnehmen. Auf diese Weise lernen sie eine traditionelle Art der Lebensmittelproduktion kennen und erhalten Einblicke in Natur und Kultur der Region. Die Lage innerhalb des Naturparks und seine natürliche Umgebung sind ein starkes Alleinstellungsmerkmal.





Ethno kuća pod Okićem, Klake, Kroatien | Tourismus und Gastronomie

Das „Ethnologische Haus bei der Okić Burg (Ethno kuća pod Okićem)“ ist ein Familienunternehmen, das verschiedene Dienstleistungen für Touristen und Einheimische anbietet. Neben Unterkunftsmöglichkeiten und einem Campingplatz bietet die Familie Slakoper Kinderprogramme, Ausflüge und pädagogische Workshops, z. B. zum traditionellen Brotbacken, an. Das historische Bauernhaus kann für gesellschaftliche Anlässe gemietet werden, bei denen hausgemachte Speisen präsentiert werden.

Beitrag zur biologischen Vielfalt: Das Ethno-Haus liegt direkt an der Grenze zum Naturpark. Besucher erhalten vielfältige Informationen und Wanderkarten zum Schutzgebiet. Regelmäßig werden Bildungsveranstaltungen des Naturparks im Ethno-Haus organisiert.

Alle Lebensmittel, z. B. Obst, Gemüse, Käse, Wein, Obstbrand (Rakija), Brot oder Rauchfleisch, die im Restaurant angeboten werden, werden von kleinen Landwirtschaftsbetrieben und Unternehmen vor Ort bezogen.

Erfolgsfaktoren: Das Ethno-Haus bietet eine Sammlung traditioneller lokaler Artefakte, die von der traditionellen Lebensweise auf dem Land zeugen. Diese Sammlung, wie auch das traditionelle Essen, unterstützen die Erhaltung des kulturellen Erbes und bieten ein attraktives Angebot.

6. Nächste Schritte – Wie Sie bei Eco Karst mitwirken können

Diese Publikation soll zur Entwicklung und Förderung von Pro-Biodiversitäts-Unternehmen in den sieben Pilotregionen beitragen. Im Rahmen des Projekts ECO KARST gibt es vielfältige Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung der Regionen, wie beispielsweise Workshops für Pro-Biodiversitäts-Unternehmen oder lokale Ökosystemdienstleistungen. In verschiedenen Arbeitsgruppen haben interessierte lokale Unternehmer, Unternehmensgründer, Verbände und Behörden die Möglichkeit, innovative Unternehmensansätze auf der Basis bestehender Ökosystemdienstleistungen kennenzulernen. Konkrete Schritte zur Gründung neuer oder Weiterentwicklung bestehender Unternehmen werden diskutiert und Aktionspläne entwickelt.

Green Entrepreneurship Training

Um lokale Unternehmer zu unterstützen, wird das Projekt ECO KARST in allen sieben Pilotregionen ein „Green Entrepreneurship Training“ anbieten. Experten vermitteln, im Rahmen dieser Schulungen Interessierten wertvolles Wissen und praktische Tipps zu Unternehmensgründungen.

Pro Biodiversity Business Award

In allen sieben Projektregionen wird ein Preis für innovative Geschäftsideen im Bereich Biodiversität (Pro Biodiversity Business Award) ausgeschrieben, um damit erfolgversprechende unternehmerische Ansätze zu fördern und bekannter zu machen. Die Jury besteht aus Vertretern der Region und Experten aus dem Projekt. Alle Unternehmen aus den sieben Pilotgebieten können teilnehmen.





7. Weitere internationale Beispiele für Pro-Biodiversitäts-Unternehmen



Ökologischer Landbau und Ökotourismus



Sapoori di Bea; Abruzzo, Italien



Familienbetriebener Bauernhof im Majella-Nationalpark; baut alte Getreidesorten mit traditionellen Techniken an; bietet Umwelterziehung für Kinder; versorgt Besucher mit lokal angebauten Lebensmitteln.



www.saporidibea.it/en/agriturismo/



Sammlung von Wildkräutern



Plantamell; Svrljig, Serbien



Familienbetrieb, der mehr als 100 verschiedene Arten von Wildpflanzen und Kräutern auf einer Fläche von mehr als 500 km² ohne intensive Landwirtschaft und Industrie sammelt; zertifiziert nach dem Fair-Wild-Standard, der eine nachhaltige und faire Ernte von Wildprodukten sichert.



www.fairwild.org/news/2017/8/14/wild-about-rose-hips-in-serbia-newly-certified-ingredients-o.html



Herstellung von Heilbalsam



Karelia Arctic Oy; Helsinki, Finnland



Herstellung eines medizinischen Heilbalsams aus Fichtenharz nach einer jahrhundertealten Rezeptur; bei der Harzernte werden die Bäume nicht beschädigt, da keine schweren Geräte verwendet werden; der Waldbesitzer profitiert finanziell, was die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder unterstützt.



www.pihqa.com/en/



Produktion und Verarbeitung von Salz



SolinePridelava soli; Portorož, Slovenien



Salz wird durch natürliche Kristallisation aus dem Naturpark Sečovlje Salina gewonnen; die Arbeit erfolgt manuell und mit historischen Werkzeugen; Hautpflegeprodukte werden weltweit exportiert und in einem lokalen Spa angeboten.



www.soline.si/en/shop



Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Fleisch und tierischen Produkten



Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, Deutschland



Große regionale Genossenschaft landwirtschaftlicher Betriebe, Metzgereien, Molkereien, Restaurants und Geschäften, die Fleisch und tierische Produkte anbieten, welche regional und ohne den Einsatz von Antibiotika und gentechnisch veränderten Pflanzen produziert werden; alte, vom Aussterben bedrohte Schweinerassen wurden wieder eingeführt.



www.besh.de



Produktion und Vermarktung von Destillaten



Stählemühle; Eigeltingen, Deutschland



Einzigartige und hochpreisige Destillate und Liköre aus einer Vielzahl von Früchten, Beeren, Nüssen, Kräutern und Gemüsearten; auch seltene Arten, die in geringen Mengen im Wald gesammelt werden, werden verarbeitet und verkauft.



www.staehlemuehle.de/de/index.php



Vermarktung von hochqualitativen Lebensmitteln



Genusshandwerker; Düsseldorf, Deutschland



Online-Händler für hochwertige und spezielle Produkte aus ganz Europa; Spezialitäten von alten oder traditionellen Sorten können über den Online-Shop bezogen werden; Kompensation von Treibhausgasen für eine umweltfreundlichere Wertschöpfungskette.



www.genusshandwerker.de/Produzenten/



Vermarktung von Biolebensmitteln aus Biosphären-Regionen



Vivasphera; Petersberg, Deutschland



Bioprodukte aus deutschen Biosphärenreservaten; jedes Produkt trägt zur Erhaltung einer bestimmten Art bei; Die Produktion wird von Experten überwacht; der Vertrieb erfolgt über Großhändler, Bio- und Feinkostläden.



www.vivasphera.de



Restaurant



Muir Woods Trading Company; Mill Valley, Vereinigte Staaten



Im Muir Woods National Monument in Kalifornien gelegen bietet der Betrieb lokale Lebensmittel; verschiedenste Maßnahmen zum Wasserschutz, Energieeinsparung, Abfallwirtschaft & Recycling.



www.muirwoodstradingcompany.com/think-green/



Schutz von Rot-Milanen



Girgin Farm; Rhayader, Großbritannien



Arterhaltungsfarm mit drei Mitarbeitern, die in den 90er Jahren mit der Fütterung von Rot-Milanen begann, als die Vogelart in Großbritannien sehr selten geworden war; Besucher kommen, um die täglichen Fütterungen von bis zu 500 Tieren zu beobachten.



www.gigrin.co.uk



Ökotourismus



Green Visions; Sarajevo, Bosnien-Herzegowina



Ökotourismuspionier in Bosnien-Herzegowina, der Bergtouren und Wanderungen anbietet; widmet sich der Förderung und Bewahrung des natürlichen und kulturellen Erbes des Hochlandes; Unterkunft in Häusern der Dorfbewohner oder in Berghütten; Mahlzeiten werden von den Einheimischen traditionell und biologisch zubereitet.



www.greenvisions.ba



Ökotourismus



Limes Farm; Ludham, Großbritannien



Mit dem "Green Tourism Award" ausgezeichnete Ferienhäuser mit Photovoltaik, Nistkästen für Fledermäuse, Eulen und Schwalben, Wildblumengebiete und „Käferhotels“; freiwillige Spende von £1,00 pro Besucher an "Love the Broads", eine Organisation zur Unterstützung des Landschafts- und Naturschutzes im Nationalpark.



www.limesfarmholidays.co.uk/About/Green-Credentials/

Glossar

Arten	Gruppen von Organismen, die sich untereinander, aber nicht mit Angehörigen anderer Arten vermehren können. (In Anlehnung an: Convention on Biological Diversity – Glossary)
Biodiversität	Biologische Vielfalt – kurz als Biodiversität bezeichnet – kann ganz allgemein als die Vielfalt des Lebens auf der Erde bezeichnet werden. Biodiversität umfasst viele Komponenten, wie Gene, Arten, Populationen und ökologische Systeme, und berücksichtigt alle geographischen Maßstäbe von der lokalen bis hin zur globalen Ebene (Bundesamt für Naturschutz, 2009 in Anlehnung an: Millenium Ecosystem Assessment 2005).
Bio-Zertifizierung	International anerkannte Standards, die nachweisen, dass Agrar- und Lebensmittelprodukte unter Berücksichtigung des Schutzes von Boden und Wasser, der Förderung der biologischen Vielfalt und dem verantwortungsvollen Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen hergestellt wurden. (In Anlehnung an: www.bureauveritas.com)
Extensive Landwirtschaft	Landwirtschaft mit im Verhältnis zur Fläche geringem Kapital- und Arbeitseinsatz (z.B. Düngemittel, Pestizide, Maschinen). Die pflanzlichen Erträge pro Flächeneinheit sind in der extensiven Landwirtschaft geringer als in der intensiven Landwirtschaft. Extensive Landwirtschaft ist im Allgemeinen umweltverträglicher. Aufgrund des geringeren Düngemittel- und Pestizideinsatzes besteht eine geringere Gefahr, dass Nährstoffe und Pestizide in Oberflächen- und Grundwasser eingetragen werden. (European Commission – Glossar, 2016)
Fairer Handel	Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent/innen und Arbeiter/innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung (Forum Fairer Handel 2018).
Fauna	Alle Tiere in einem bestimmten Gebiet. (In Anlehnung an: Convention on Biological Diversity – Glossary)
Flora	Alle Pflanzen in einem bestimmten Gebiet. (In Anlehnung an: Convention on Biological Diversity – Glossary)
FSC (Forest Stewardship Council) Zertifizierung	Die FSC Zertifizierung strebt den Erhalt von Wäldern durch eine verantwortungsvolle und tragbare Waldbewirtschaftung an und schafft Transparenz für den Verbraucher. Die Kriterien verhindern unkontrollierte Abholzung, Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzungen. (www.fsc-deutschland.de)
Gebietsfremde Arten	Arten, die von Natur aus nicht in einem Gebiet vorkommen, sondern durch direkte (z.B. Einbringung) oder indirekte Einflüsse des Menschen hierher gelangen (z.B. Einbringung in ein neues Gebiet und von dort Verbreitung auf natürlichem Wege in weitere Gebiete oder Arten, die aufgrund anthropogener Klimaänderungen bei uns einwandern). Dies kann beabsichtigt - z.B. durch das Ausbringen von Nutztieren und -pflanzen - geschehen oder unbeabsichtigt z.B. durch das unbewusste Verschleppen von Samen oder Eiern. (Bundesamt für Naturschutz, 2005).
Gefäßpflanzen	Pflanzen, die ein spezialisiertes Gewebe für den Transport von Nahrung und Wasser zu verschiedenen Bereichen der Pflanze verwenden. Beispiele für Gefäßpflanzen sind Bäume, Blumen, Gräser und Reben. Gefäßpflanzen haben ein Wurzelsystem, ein Sprossensystem und ein Gefäßsystem. (In Anlehnung an: www.sciencing.com)
Geschützte / gefährdete Arten	Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen, die durch nationale Gesetze oder Klassifikationssystem oder durch die Rote Liste der Bedrohten Arten der IUCN als bedroht oder (kritisch) gefährdet eingestuft werden und/oder in den Anhängen I, II oder III der Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora (CITES). Gründe für die Bedrohung für dem Aussterben, können ein schneller Rückgang der Population oder Verlust des Habitats sein. (In Anlehnung an: CITES; www.britannica.com)
Habitat	Ort an dem ein Organismus oder eine Population natürlich vorkommt. (In Anlehnung an: Convention on Biological Diversity, 1992)
Heimische Arten	Arten, die in einem Gebiet von Natur aus vorkommen, d.h. ohne Einfluss des Menschen. Sie haben sich in dem Gebiet ohne menschlichen Einfluss evolutionär gebildet oder sind ohne menschlichen Einfluss dort eingewandert. Diese mögen zu Beginn ihres Einwanderungsprozesses auch noch nicht fest etabliert sein, sondern können zuerst auch unbeständig auftreten. (Bundesamt für Naturschutz 2005)

Konventionelle Landwirtschaft	In der konventionelle Landwirtschaft wird gentechnisch verändertes Saatgut verwendet, das mit verschiedenen traditioneller Züchtungsmethoden, mit Ausnahme der Biotechnologie, erzeugt wurde und nicht biologisch zertifiziert ist. Einige konventionelle Züchtungsmethoden werden seit Jahrtausenden eingesetzt, um Pflanzen mit schnellerem Wachstum, höheren Erträgen, Schädlings- und Krankheitsresistenz, größeren Samen oder süßeren Früchten zu entwickeln. (In Anlehnung an: USDA, 2015)
Kulturelle Ökosystemleistungen	Nicht-materielle Vorteile, die den Menschen durch Ökosysteme zur Verfügung gestellt werden. Hierzu zählen spirituelle Bereicherung, kognitive Entwicklung, Inspiration, Erholung, soziale Interaktion und ästhetische Erlebnissen (In Anlehnung an: Millenium Ecosystem Assesment, 2005)
Mischkultur	System, in dem mehrere Kulturen gleichzeitig oder nach einander angepflanzt werden. Diese Art des Anbaus ist arbeitsintensiver als die Monokultur und kann vorteilhaft für Farm Management, Bodenqualität und Umwelt sein. (In Anlehnung an: http://blog.agrivi.com)
Oligotrophe Graslandschaften	Graslandschaften auf nassen, nährstoffarmen, oft torfigen Böden der borealen, gemäßigten und steppenartigen Zonen. (In Anlehnung an: EUNIS habitat classification, 2004)
Ökosystem	Eine dynamische, funktionelle Einheit aus Gemeinschaften von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen, die untereinander und mit ihrer Umwelt interagieren (In Anlehnung an: Convention on Biological Diversity, 1992)
Ökosystemleistungen	Leistungen, die Ökosysteme dem Menschen zur Verfügung stellen. Unterschieden wird zwischen Versorgungsleistungen (z.B. Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Holz, Trinkwasser), Regulationsleistungen (z.B. Hochwasserschutz durch Wasserrückhaltung in Auen, Selbstreinigungsfunktion von Gewässern, Erosionsschutzfunktion von Gehözen, Insektenbestäubung) und kulturellen Leistungen (z.B. Landschaftsästhetik, Erholung). (Bundesamt für Naturschutz, 2015 in Anlehnung an: Millenium Ecosystem Assessment, 2005)
Pestizide	Ein Pestizid verhindert, zerstört oder kontrolliert einen Schädling oder eine Krankheit um Pflanzen oder Pflanzenerzeugnisse während der Produktion, Lagerung und des Transports zu schützen. Der Begriff umfasst unter anderem Herbizide, Fungizide, Insektizide, Wachstumsregulatoren und Biozide (in Anlehnung an European Commission).
Pro-Biodiversitäts-Unternehmen	Geschäftsmodell, welches wirtschaftlich erfolgreich ist und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leistet (In Anlehnung an: Dickson et al., 2007).
Regulationsleistungen	Regulierende Leistungen, die von den Ökosystemen bereitgestellt werden und so sichere und stabile Lebensumstände hervorrufen, wie z.B. Regulierung der Luftqualität, Krankheiten, Erosion, Überflutungsrisikiken, Bestäubung, Klimaregulierung. (In Anlehnung an: Millenium Ecosystem Assessment, 2005)
Schutzgebiet	Geographisch festgelegtes Gebiet, das im Hinblick auf die Verwirklichung bestimmter Erhaltungsziele ausgewiesen ist oder geregelt und verwaltet wird. Solche Gebiete tragen nicht nur zum Schutz natürlicher Habitats mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt, sondern oftmals auch zur Aufrechterhaltung der ökologischen Stabilität in umliegenden Regionen bei. (Bundesamt für Naturschutz, 2008).
Streuobstwiesen	Streuobstwiesen werden als Anpflanzung von hochstämmigen Obstbäumen definiert, die "verstreut" in der Landschaft stehen, meist auf Wiesen, Weiden oder am Wegesrand. Durch ihren weiträumigen Stand erlauben sie eine zusätzliche Nutzung der Fläche z.B. als Viehweide. Der ökologische Wert von Streuobstwiesen als erhaltenswerter Bestandteil unserer Kulturlandschaft ist bekannt. (www.rabenhorst.de)
Versorgungsleistungen	Materielle Produkte, die von den Ökosystemen bereitgestellt werden, wie z.B. Nahrungsmittel, Getreide, Obst, Treibstoff, Fasern (Holz, Wolle), Kräuter, Naturheilmittel, Ziermaterialien (Blumen, Muscheln), etc. (In Anlehnung an: Millenium Ecosystem Assessment, 2005)
Wildblumenwiese	Ein Feld, von dem für die Heuproduktion das Vieh im späten Frühjahr abgezogen wird, sodass die Vegetation wachsen und blühen kann. Wenn ein solches Feld reich an blühenden Pflanzen ist, wird es als Wildblumenwiese bezeichnet. Der Begriff kann auf eine Reihe von Graslandschafts-Typen, wie Flachland oder neutrales und kalkhaltige Graslandschaft angewendet werden. Der Blütenreichtum ist sowohl ästhetisch ansprechend als auch ökologisch wichtig. (In Anlehnung an: www.forestry.gov.uk)
Wilde Arten	Organismen (Tiere, Pflanzen oder Pilze) in Gefangenschaft oder in freier Wildbahn, die nicht gezüchtet wurden, um ihren ursprünglichen Zustand zu verändern. (In Anlehnung an: Convention on Biological Diversity – Glossary)







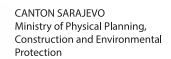
Interreg



EUROPEAN UNION

Danube Transnational Programme

ECO KARST



Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen und Ansichten sind die der Autoren und des Projekts ECO KARST und spiegeln nicht unbedingt die offizielle Meinung der Europäischen Union/ des Danube Transnational Programme wider. Weder die Organe und Einrichtungen der Europäischen Union/ des Danube Transnational Programme noch eine in ihrem Namen handelnde Person können für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Das Projekt wird durch Fördermittel der Europäischen Union (ERDF, IPA) mitfinanziert.
www.interreg-danube.eu/approved-projects/eco-karst